

Grußwort von Pfarrer Kaufmann zum Neujahrsempfang am 11. Januar 2026

„Gemeinsam Zukunft bauen“ *75 Jahre Laurentiuskirche und Einweihung des neuen Hauses der Begegnung*

Die Wahrheit ist bekannt uns allen:
Feste zu feiern, wie sie fallen.
Denn jedes Fest uns spüren lässt:
Mach dich im Miteinander fest!
Es will uns Halt und Hoffnung geben
und stärkt dazu die Freud' am Leben.
Gefestigt wird Zufriedenheit,
gestärkt dabei die Einigkeit.
Wir feiern oft und gern im Jahr.
Das tut uns gut, das ist doch wahr.
1050 Jahre alt
- das feierten froh jung und alt -
ist unser Ort am Untermain.
Darüber froh wir können sein.
Man fest die neue Hymne singt,
in der viel Heimatstolz anklingt.

Auch heuer fest wir feiern wollen
und dabei Dankbarkeit auch zollen,
dass nach dem Krieg sich Menschen trauten
und mutig eine Kirche bauten,
so dass vor 75 Jahren
viele auf den Beinen waren.
St. Laurentius wurd' geweiht.
Ein Aufbruch zur damaligen Zeit.
Sechs Jahre nach des Krieges Ende
man schaffte eine große Wende.
Nach viel Zerstörung, Untergang
man auf was Neues sich besann
und zuversichtlich vorwärts schaute,
gemeinsam für die Zukunft baute.
Die neue Kirche - hell und weit -
signalisiert die neue Zeit,
sammelt die Leut' in Freud und Leid,
im Festtags- und im Alltagskleid.
Hier wird getrauert und gelacht,
dem Herrgott Bitt' und Dank gebracht.
In Gottesdiensten - herrlich, fein
und auch beim Beten ganz allein.
Wuchtig ihr Turm - sucht seinesgleichen -
ist für Kleinostheim ein Wahrzeichen,
ein Mittelpunkt für unsern Ort,
der mög' bestehen immerfort.
So woll'n wir ehren Gottes Haus,
denn ohne säh'n arm wir aus.

Das Jubiläum zeigen kann,
worauf es wirklich kommt denn an:
Nicht nostalgisch rückwärts schauen,
lieber heut' für morgen bauen.
Nicht das Alte nur verklären,
sich im Hier und Heut' bewähren.
Nicht an vergang'nen Zeiten kleben,

vielmehr mutig vorwärts leben.
Nicht sonnen nur im alten Glanz,
nein, wirken heut' und morgen ganz,
engagiert und auch kraftvoll -
das unser aller Ziel sein soll.

Deshalb wir schaun nicht nur zurück,
wir haben heuer auch das Glück,
dass fertig wird der Neubau fein,
der ein Begegnungshaus soll sein.
Gleich bei der Kirche nebenan
man künftig es wohl spüren kann:
Hier alle Menschen sind willkommen
und nicht nur die besonders Frommen.
Im neuen Haus auf jeden Falle
sollen begegnen sich gern alle.
Im Herbst wird sein es dann soweit:
Das neue Haus wird eingeweiht.
Damit wir können voll Vertrauen
gemeinsam hier die Zukunft bauen,
mit Gott getrost ins Morgen schauen.

Wir wollen nicht nur Rückschau halten,
sondern die Zukunft mitgestalten.
Dazu wir laden alle ein,
in diesem Jahr dabei zu sein.
An unsrer schönen Kirch' uns freuen
und auch am off'nen Haus, dem neuen.
So schauen dankbar wir zurück
auf unsre Kirchweih' voller Glück
und bitten Gott um seinen Segen,
wenn wir auch gehn auf neuen Wegen.
So manchen Höhepunkt wird's geben
in unserem Gemeindeleben.
Veranstaltungen - groß und klein -
wir laden ein, dabei zu sein.
Ein Flyer zeigt uns das Programm,
das wahrlich sehn sich lassen kann.
Im Alltag ist es doch das Beste,
wenn unterbrechen ihn die Feste,
die miteinander wir begehn,
so dass wir manches ganz neu sehn
und auch noch besser uns verstehn.
Wir haben froh es schon vernommen,
dass zweimal wird ein Bischof kommen
und außerdem wird aufgemacht
unsere Kirche auch zur Nacht.
Bei buntem Licht und Kerzenschein
will laden sie ganz viele ein.
So kann ich wirklich nur drauf hoffen,
dass viel spürn: die Kirch' ist offen.
Ich will dazu ganz fest vertraun,
dass viele mit die Zukunft baun.
Für's Jubeljahr auf vielen Wegen
wünsch ich uns Freude, Hoffnung, Segen.
Das Festjahr drum wir heut' beginnen,
mit Hilfe vieler mög's gelingen.
Dann baut's uns auf - das ist doch klar.
So wünsch' ich gern: Prosit Neujahr!
(Heribert Kaufmann)